

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)

vom 08. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. August 2022)

zum Thema:

Städtepartnerschaft mit Paris | Für den sozialen Zusammenhalt in Berlin (I)

und **Antwort** vom 30. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2022)

Die Regierende Bürgermeisterin
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12830

vom 08. August 2022

über Städtepartnerschaft mit Paris | Für den sozialen Zusammenhalt in Berlin (I)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

- 1) Wie oft und mit welchem Ziel bis zum Jahr 2026 erfolgt der Austausch zwischen dem Berliner Senat und der Stadtregierung von Paris?

Zu 1.:

Die Regierende Bürgermeisterin hat im Juli 2022 die Pariser Partnerstadt in Begleitung von Senator Schwarz und einer Wirtschaftsdelegation besucht. Ziel der Reise war es, wirtschaftliche Möglichkeiten für Berliner Unternehmen zu eröffnen sowie ein Zeichen zu setzen, dass Deutschland und Frankreich, Berlin und Paris, in Zeiten von vielfältigen Krisen zusammenstehen. Darüber hinaus wurde auch die Übertragbarkeit von Pariser Projekten auf Berlin diskutiert, z. B. die „Station F“.

Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo wird Mitte September zur Konferenz „Q Berlin“ in Berlin erwartet. Ferner ist angedacht, dass eine Berliner Repräsentantin zur Wiedereröffnung der „Esplanade du 9 novembre 1989“ im November 2022 nach Paris reist. Paris und Berlin erarbeiten gerade ein neues Rahmenabkommen, das die Zusammenarbeit in den Bereichen, die für alle Städte gleichermaßen wichtig sind, wie z.B. Klimawandel, Energiekrise, Geflüchtete und Start-ups, beinhaltet. Am 31. Oktober 2022

wird im Roten Rathaus eine weitere Ausgabe der Konferenzreihe „Unvollendete Metropolen“ des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin-Brandenburg e.V. durchgeführt. Das Centre Français de Berlin organisiert im Auftrag der Senatskanzlei im Jubiläumsjahr zahlreiche Jugendaustauschprojekte zwischen Paris und Berlin. Die Regierende Bürgermeisterin hat sich im Rahmen ihrer Parisreise mit teilnehmenden Jugendlichen aus Paris und Berlin im Quartier Jeunes in Paris getroffen.

Darüberhinausgehende Planungen liegen noch nicht vor. Es ist zudem international nicht üblich, über einen längeren Zeitraum etwa bis 2026 zu planen. Es wird vermutlich auch Volunteer Programme im Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris und der EURO2024 in Deutschland und Berlin geben. Einzelheiten dazu liegen aber noch nicht vor.

- 2) Welche Einrichtungen und Organisationen in Paris wurden mit welchem Erkenntnisinteresse durch Vertreter des Berliner Senats in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 besucht?
- Welchen konkreten Anlass gab es für die Besuche?
 - Wer war Teil der Delegation?
 - Wie hoch waren die Kosten für die jeweiligen Reisen?

Zu 2 a-c:

2017: Senatorin Günther reiste auf Fachexkursion zum Thema Stadtentwicklungsgebiete nach Paris, Wien und London. Sie wurde von einer Mitarbeiterin begleitet. Daten zu den Kosten in verwertbarer Form liegen erst seit 2018 vor.

2018:

Senatorin Scheeres begleitete eine Informationsreise des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie liegen keine verwertbaren Daten zu dieser Reise vor, da Senatorin Scheeres auf Einladung des Ausschusses nach Paris reiste.

Senatorin Günther führte in Paris Gespräche mit dem Stellvertretenden Bürgermeister für Verkehr, Raum, ÖPNV und öffentlichen Raum. Sie wurde von einer Mitarbeiterin begleitet. Die Kosten betragen 772,80 €.

2019:

Senator Dr. Lederer besuchte in Paris die Vernissage der Biennale Revelations. Er reiste allein. Die Kosten betragen insgesamt 679,45 €.

Senator Dr. Kollatz begleitete die Staatskapelle Berlin zu einem Gastspiel in Paris. Er reiste allein. Die Kosten betragen insgesamt 454,56 €.

2022:

Die Regierende Bürgermeisterin und Senator Schwarz reisten aus Anlass des 35-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum nach Paris. Sie wurden von einer ca. 35-köpfigen

Wirtschaftsdelegation sowie vom Präsidenten der IHK Berlin und dem Geschäftsführer der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH begleitet. Die Regierende Bürgermeisterin traf während ihres Aufenthalts mehrmals mit ihrer Pariser Amtskollegin Anne Hidalgo zusammen. Das Besuchsprogramm war überwiegend wirtschaftspolitischer Natur, u.a. sollte der Besuch des Centre Pompidou Anregungen für den Strukturwandel und die Nutzung öffentlicher Liegenschaften, etwa des ICC geben.

Die direkte Delegation der Regierenden Bürgermeisterin bestand aus drei Mitarbeitenden und Personenschutz.

Von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Betriebe und Energie nahmen an der Reise der Senator, die persönliche Referentin des Senators, der Pressesprecher sowie der Leiter des Referats "Außenwirtschaft, Europäische Wirtschaftspolitik, Entwicklungszusammenarbeit" teil. Die Kosten lagen bei ca. 28.400 Euro.

Aus einsatztaktischen Gründen können keine Angaben zum Personalaufwand des Personenschutzes gemacht werden. Darüber hinaus sind Daten im Sinne der Fragestellung seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

Ausgaben für den Schutzauftrag des Personenschutzes sind grundsätzlich durch die im Haushaltsplan von Berlin und Polizei Berlin eingestellten Haushaltsmittel gedeckt und werden deshalb nicht gesondert erhoben.

- 3) Welche Projekte und Einrichtungen, die dem sozialen Zusammenhalt in Paris fördern, nimmt der Senat zum Vorbild für das Land Berlin? Inwiefern schätzt der Senat die Städte Berlin und Paris in den Bereichen Integration, Soziales und Kultur (als) nicht vergleichbar ein?

Zu 3.:

Der Austausch von Erfahrungen und Best Practices zeigt, dass in den großen Städten Europas eine Vielzahl vergleichbarer Herausforderungen bestehen und entsprechend auch im Kulturbereich in weiten Teilen die gleichen Themen auf der Agenda stehen, hierzu zählen unter anderem:

- Diversität und Inklusivität
- Öffnung der Kultur für neue Formen, neue Räume, neue Akteure, ein neues Publikum
- Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb (Green Culture, Green Arts)
- Rolle der Kultur bei der Stadtentwicklung/Stadterneuerung
- Verdrängungsprozesse und
- die soziale Lage von freien Kunst- und Kulturschaffenden.

Zugleich gibt es jedoch jeweils auch Unterschiede und Besonderheiten im Kulturbetrieb, die auf unterschiedlichen kulturpolitischen Traditionen beruhen, sowie Besonderheiten im Umgang mit spezifischen Herausforderungen.

Ein sowohl in Paris als auch Berlin wichtiges kulturpolitisches Thema ist Inklusion und Integration. Dabei stehen in Paris insbesondere Vorhaben im Fokus, die soziale und kulturelle Themen miteinander verbinden und neue Publikumsschichten ansprechen, die

derzeit wenig mit Kultureinrichtungen zu tun haben. Das korrespondiert mit den Aktivitäten Berlins zur Diversifizierung des Kulturbetriebes, der Förderung der kulturellen Teilhabe als Voraussetzung für soziale Teilhabe und der Herstellung von Chancengleichheit beim Zugang zu Kultur.

Beide Städte gehören dem ICORN-Netzwerk an (International Cities of Refuge Network).

- 4) Welche finanziellen Mittel in welcher Höhe sind für die Pflege der Städtepartnerschaft vorgesehen?
- a) Inwieweit sind die Mittel zweckgebunden?
 - b) Wie werden gegebenenfalls nicht verauslagte Mittel eingesetzt?

Zu 4)

Im Haushaltsplan 2022/2023 sind 195.000 Euro für alle Städteverbindungen im Haushalt der Senatskanzlei eingeplant.

Die angemeldeten Haushaltsmittel werden zur Projektunterstützung sowie der Beteiligung der Zivilgesellschaft und deren Akteurinnen und Akteure am städtepartnerschaftlichen Austausch eingesetzt. Darüber hinaus werden die Mittel zur Finanzierung von Delegationsbesuchen, Übersetzungen, Geschenken etc. eingesetzt. Beispielhaft zu nennen wäre hier die Unterstützung von Filmfestivals und der Projekte des Centre Français de Berlin. Die Ausgaben sind projektbezogen und entstehen im laufenden Haushaltsjahr, budgetiert werden sie aufgrund von Erfahrungswerten.

Der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe stehen unter dem Haushaltstitel "Auswärtige Städteverbindungen" 10.000 € zur Pflege der Städtepartnerschaften zweckgebunden zur Verfügung. Zudem stehen für einzelne Projekte auch projektbezogene Mittel zur Verfügung etwa im Rahmen des Programms für Internationalisierung.

Zu 4a)

Im Haushaltsgesetz besteht eine Zweckbindung zur Pflege der städtepartnerschaftlichen Verbindungen. Eine darüberhinausgehende Zweckbindung gibt es nicht.

Zu 4 b)

Ggf. nicht verausgabte Mittel der Städtepartnerschaften werden im Rahmen des Gesamthaushaltes der Senatskanzlei bzw. des Landeshaushalts verwendet.

- 5) Wie wird die Zivilgesellschaft in die Pflege der Städtepartnerschaft einbezogen?
- a) Wie profitieren Vereine und Organisationen von der Partnerschaft?
 - b) Wie wird durch diese das bürgerschaftliche Engagement in Berlin gestärkt?

Zu 5 a-b:

Vereine und Organisationen können bei der Senatskanzlei Fördermittel für Projekte beantragen. Darüber hinaus können sie an Veranstaltungen teilnehmen, die im Rahmen

der Städtepartnerschaft stattfinden. Das Centre Français de Berlin bietet gezielte Projekte für die Zivilgesellschaft an, z.B. den Gemeinschaftsgarten „Rote Beete“ sowie Kultur- und Freizeitangebote.

- 6) Welche Rolle spielen die Bezirke bei der Pflege der Städtepartnerschaft? Welche Herausforderungen sieht der Senat mit Blick darauf, dass die Städtepartnerschaften des Landes Berlin und der Bezirke nicht kongruent sind?

Zu 6.:

Die Bezirke werden gemeinsam mit den Senatsverwaltungen zwei bis drei Mal im Jahr zur Veranstaltung „Berlins Internationale“ eingeladen und können sich dort über die aktuellen internationalen Veranstaltungen und Planungen informieren und auch einbringen. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin unterhält seit 1998 eine Bezirkspartnerschaft mit Gagny/Paris.

Die Bezirke von Berlin sind selbstverwaltend tätig. Der Senat hat keinen Einfluss auf die Auswahl der Bezirkspartnerschaften.

Berlin, den 30. August 2022

Die Regierende Bürgermeisterin
In Vertretung

Dr. Severin Fischer
Chef der Senatskanzlei